

ELTERNTALK - Evaluation 2019

Kurzbericht



ELTERNTALK

Die jährliche Evaluation von ELTERNTALK wurde auch 2019 fortgesetzt. Neben der Befragung der Moderatorinnen und Moderatoren aller ELTERNTALK-Standorte fand diesmal auch eine Vollerhebung der Gäste des ELTERNTALKs statt. An der anonymen, schriftlichen Befragung nahmen 12.470 Eltern teil, das entspricht einem Rücklauf von 66 Prozent.

Zur Entwicklung von ELTERNTALK 2019

ELTERNTALK wächst weiter. 2019 wurden bayernweit **3.900 Veranstaltungen** in 46 Landkreisen und kreisfreien Städten durchgeführt. Die Anzahl der Talks stieg gegenüber 2018 um 408 Veranstaltungen mit einer Zuwachsrate von 11,7 Prozent.

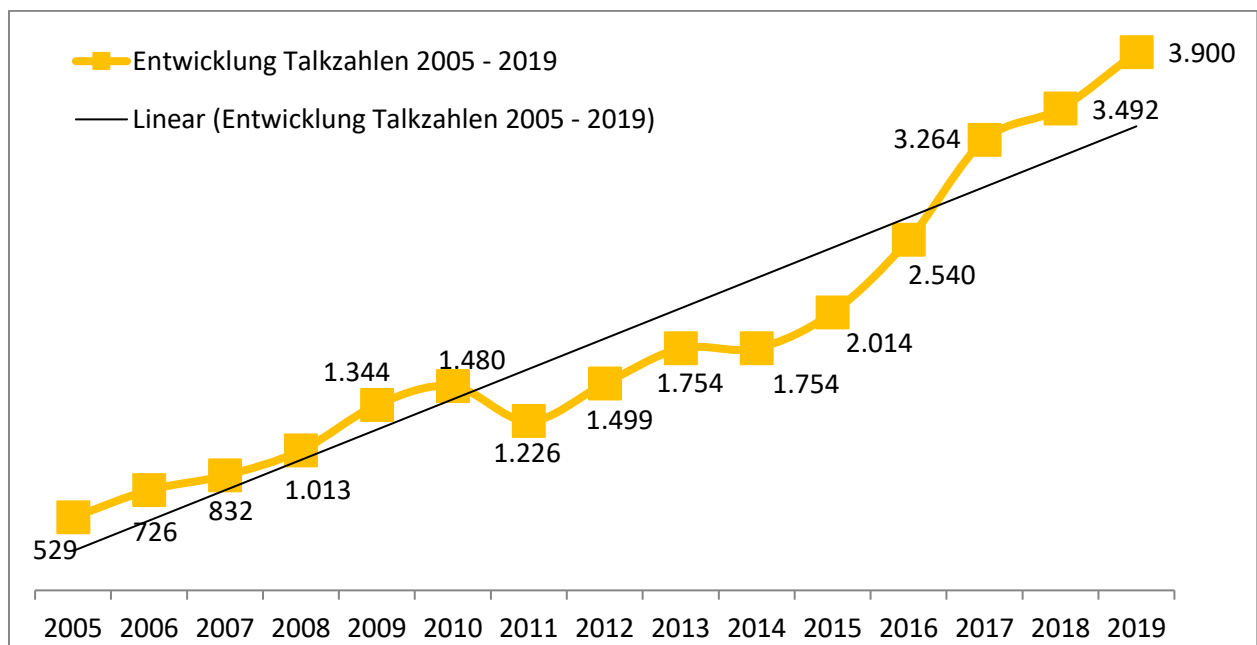


Abbildung 1: **Anzahl der durchgeführten ELTERNTALKs von 2005 bis 2019**

(Angaben der Moderator*innen, absolute Zahlen)

Knapp 19.000 Gäste nahmen an ELTERNTALK teil. Das entspricht, im Vergleich zum Vorjahr, einem Zuwachs von 5,2 Prozent. Innerhalb von vier Jahren ist es zu einer Verdoppelung der Gästezahl gekommen.

Zum Veranstaltungsort der ELTERNTALKs. Der klassische ELTERNTALK fand nach wie vor Zuhause im privaten Raum statt (70,1 Prozent). Die Möglichkeit, Talks auch im öffentlichen Raum durchzuführen, wurde bei etwa jedem vierten Talk genutzt (26,1 Prozent).

Das breite Themenangebot von ELTERNTALK spricht die Eltern weiterhin an

Über Medien (36 Prozent) und Erziehen (30,6 Prozent) wurde auch in 2019 am häufigsten gesprochen. Ein Viertel der Gespräche (25,8 Prozent) sind dem Bereich Suchtprävention zuzuordnen. Im Vergleich zum Jahr 2018 ist das ein Anstieg von über vier Prozent (2018: 21,1 Prozent). In fast jedem fünften Talk (18,6 Prozent) wurde über das Thema Konsum gesprochen.

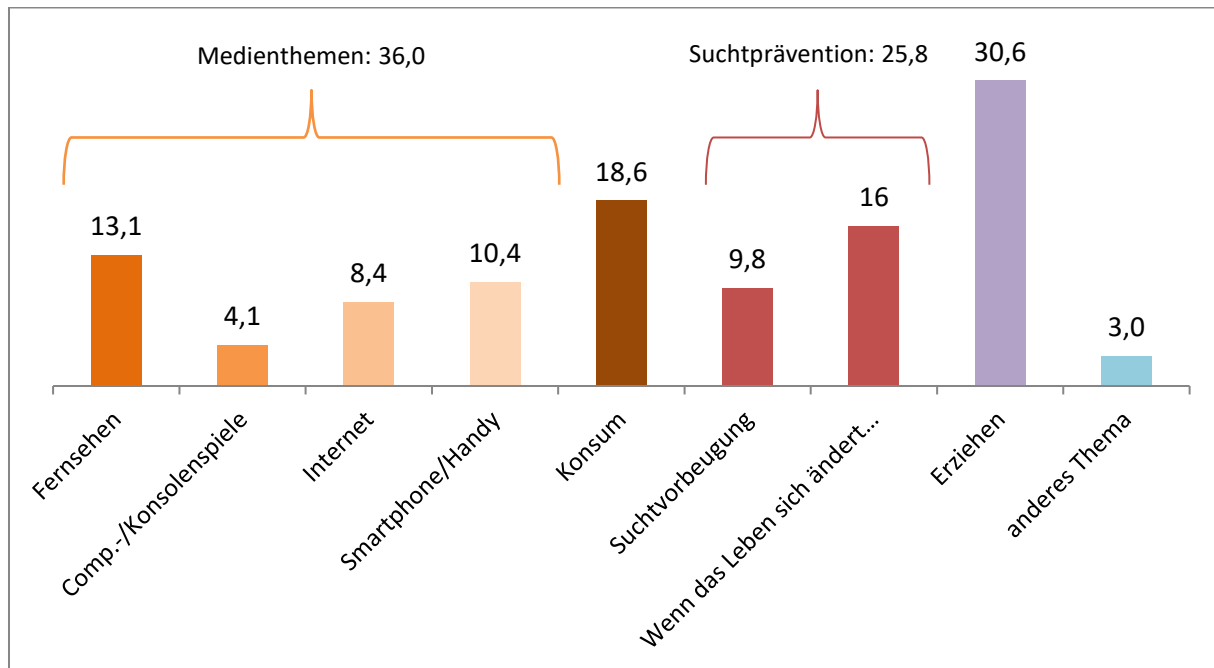


Abbildung 2: **Themenbereiche, über die in den Talks hauptsächlich gesprochen wurde** (Angaben der Moderator*innen, N=4.352, Mehrfachnennungen, Angaben in Prozent)

Eltern haben ein anhaltend hohes Interesse an den ELTERNTALK-Themen. Bei mehr als vier Fünfteln der Angaben (83,7 Prozent) nannten die Moderator*innen, dass die Teilnehmenden am ELTERNTALK sehr interessiert und bei weiteren 15,8 Prozent, dass sie interessiert waren.

ELTERNTALK erreicht Gäste in ihren verschiedensten Lebenswirklichkeiten

Die 2019 stattgefundenene Vollerhebung der Gäste zeigte zum wiederholten Male, dass es ELTERNTALK gelingt Menschen aus den verschiedensten Lebenswirklichkeiten zu erreichen. Darunter waren beispielsweise Menschen deutscher Herkunft und Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, die aus einer Vielzahl von Ländern kamen und eine Vielzahl von Sprachen sprechen sowie Gäste unterschiedlichsten Alters und verschiedener Berufs- bzw. Bildungsmilieus.

Zum Bildungsstatus der Gäste. An den Talks 2019 nahmen sowohl Eltern mit höherer, als auch mit mittlerer und eher einfacherer Bildungsqualifikation teil. Etwa jeder vierte Gast gab einen Hauptschul- bzw. Mittelschulabschluss an; Realschulabschluss, Fachabitur/Abitur sowie abgeschlossenes Studium nannten jeweils jede fünfte Teilnehmende. Jeder zehnte Gast von ELTERNTALK hat keinen Schulabschluss. Dies zeigt, dass es ELTERNTALK weiterhin gelingt, Mütter und Väter mit unterschiedlichen Bildungsabschlüssen zu erreichen.

Bezüglich des Schulabschlusses zeigen sich merkliche Unterschiede nach Familienstand. Unter den Gästen aus Ein-Eltern-Familien gab es halb so viele Personen, die einen Studienabschluss hatten (9,8 Prozent zu 20,8 Prozent). Umso höher war der Anteil jener Gäste, die einen Haupt-/Mittelschulabschluss (35,5 Prozent zu 25,0 Prozent) bzw. keinen Schulabschluss (15,2 Prozent zu 9,0 Prozent) angaben.

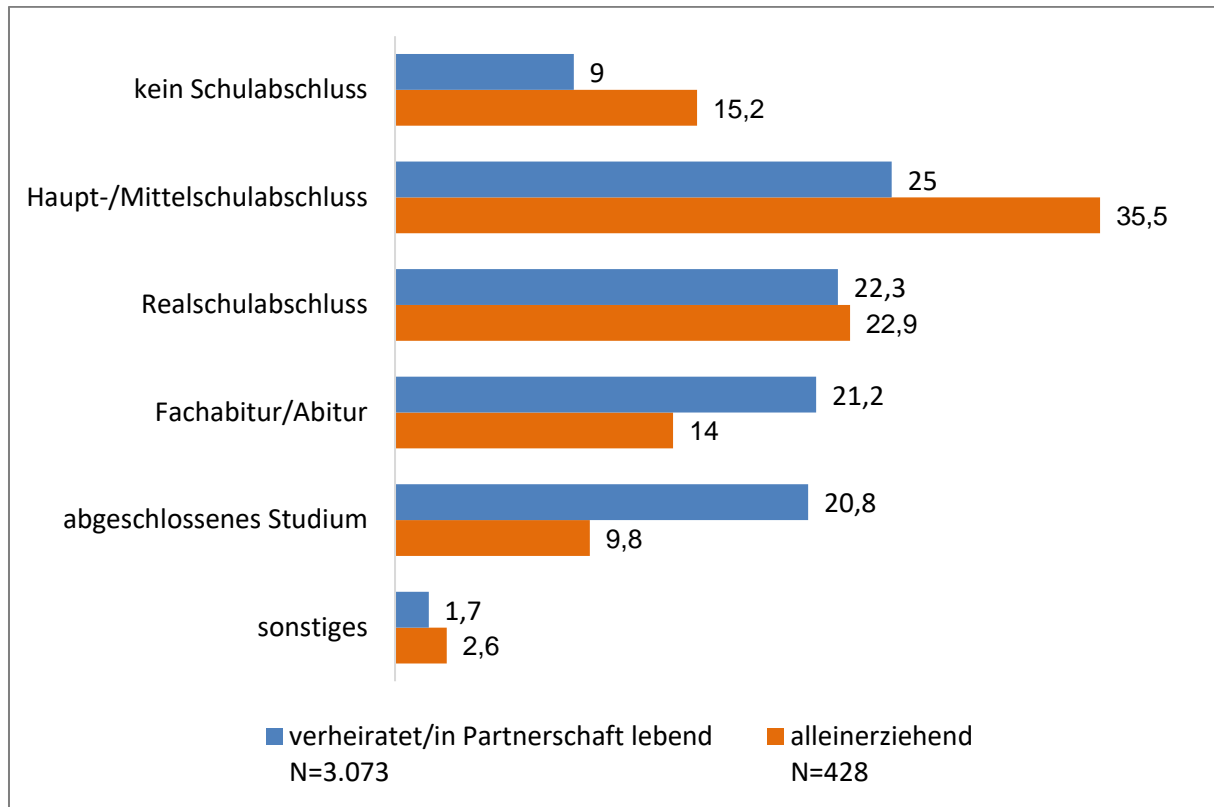


Abbildung 3: **Höchster Schulabschluss der Gäste nach Familienstand**

(Angaben der Gäste in Prozent)

Wie kommen die Gäste zum ELTERN TALK? Nahezu drei Viertel der Gäste (73,2 Prozent) werden über die persönliche Ansprache erreicht. Etwas mehr als jeder zehnte Gast hat von ELTERN TALK über kommunale/soziale Einrichtungen wie Schule und Kindergarten erfahren. Plakate/Aushänge, Internet und die Presse spielten insgesamt nur eine geringe Rolle. 11,8 Prozent der Gäste erfuhren über sonstige Wege von ELTERN TALK. Besonders häufig wurden dabei Krabbelgruppen, Familieneinrichtungen wie Familienzentren und Familientreffs, Familienstützpunkte und Einrichtungen von SOS- Kinderdorf e.V. genannt.

Mehrsprachigkeit im ELTERN TALK. Durch die persönliche Ansprache der Eltern in ihrer Muttersprache sowie durch mehrsprachige Informationsmaterialien gelingt es, Mütter und Väter auch in ihrer Familiensprache auf ELTERN TALK aufmerksam zu machen und für die Teilnahme an Talks zu gewinnen. Acht von zehn Teilnehmenden gaben an zu Hause Deutsch zu sprechen. Doch jeder zweite Gast nannte neben Deutsch noch mindestens eine weitere Sprache, in der sie sich in der Familie unterhalten. Insgesamt hatten 2019 über zwei Drittel (70,2 Prozent) der Gäste einen Migrationshintergrund.

Die kulturelle und damit verbundene sprachliche Heterogenität von ELTERN TALK spiegelt sich in den Gästen sowie den Moderator*innen des ELTERN TALKs wider. Zusammen mit der niedrigschwelligen Ausrichtung des Projekts leistet ELTERN TALK auch einen wertvollen Beitrag zur Integration und Inklusion.

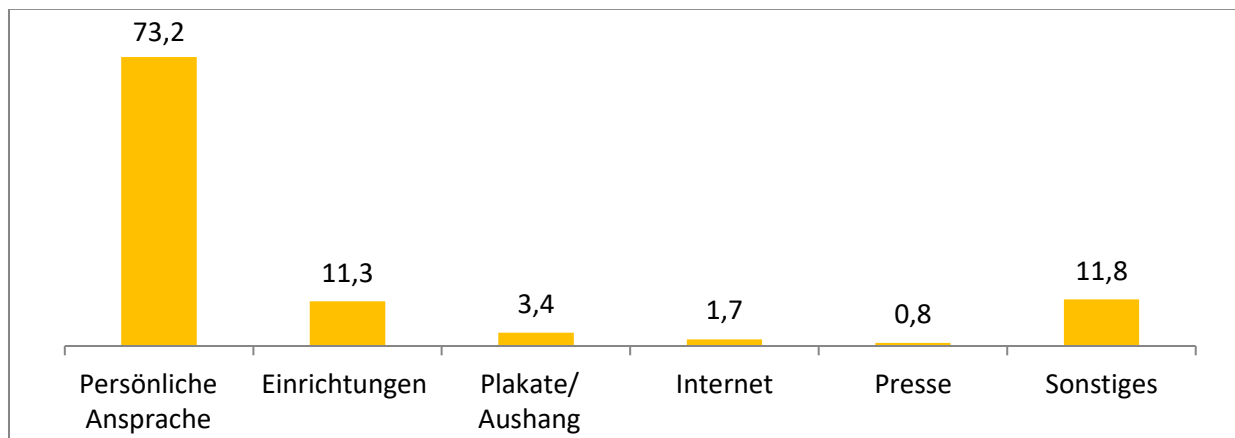


Abbildung 4: **Erfahren von ELTERN TALK durch ...**
(Angaben der Gäste, N=4.069, Mehrfachangaben möglich, Angaben in Prozent)

Zu den regionalen Netzwerken und Kooperationsstrukturen der Standorte. Die Online-Befragung der Regionalbeauftragten 2020 zeigte, dass die regionale Netzwerkarbeit sehr wichtig ist. Folgende drei Netzwerkpartner*innen sind von besonderer Bedeutung für den ELTERN TALK: die Familienstützpunkte, die Mütter-, Väter- und Familienzentren sowie KoKi-Netzwerke, Frühe Hilfen.

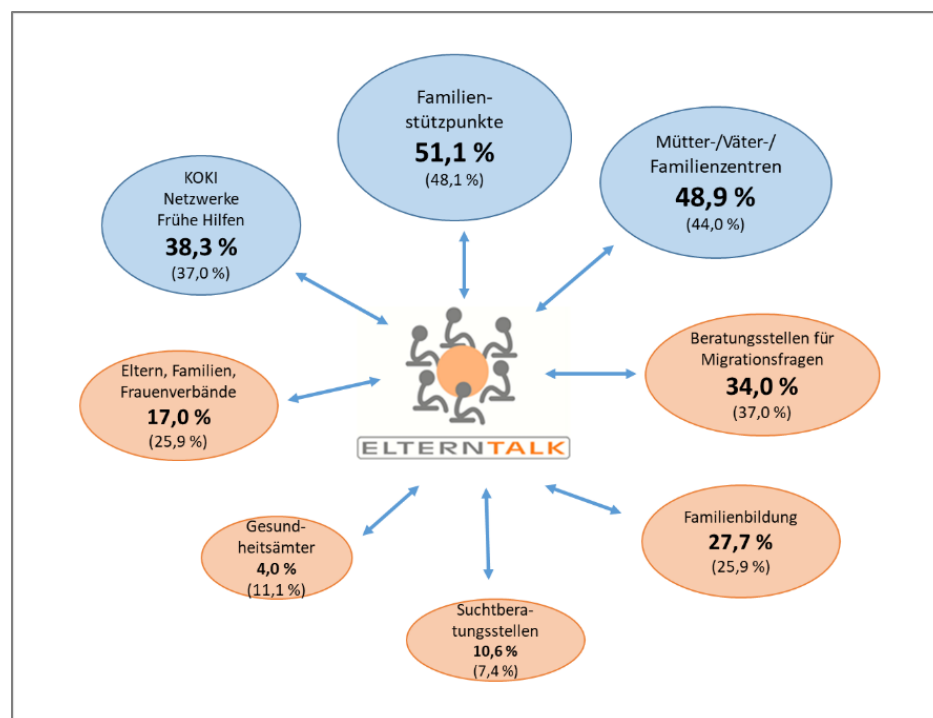


Abbildung 5: **Regionale Netzwerkpartner*innen**
(N=47; Angaben in Klammern: Befragung der Standortpartner*innen 2019, N=27)

Ein Großteil der Regionalbeauftragten gab an mit der Zusammenarbeit mit den Kooperationspartner*innen vor Ort sehr zufrieden bzw. zufrieden zu sein. Darüber hinaus wurde die regionale Netzwerkarbeit als bedeutsamer Gelingens-Faktor für den ELTERNTALK genannt.

Die lebensweltorientierte Ausrichtung des Projekts in Verbindung mit hoher Innovationskraft macht ELTERNTALK zu einem festen Bestandteil der bayernweiten Elternbildung und bietet damit Eltern einen Zugang zu einem Format, das Erfahrungs- und Wissensaustausch zu einem breiten Themenspektrum im erzieherischen Kinder- und Jugendschutz ermöglicht.

Dr. Florian Straus; Kathrin Weinhandl; Institut für Praxisforschung und Projektberatung (IPP); Elisabeth Ziesel, ELTERNTALK, München, 2020

Der Gesamtbericht ELTERNTALK Evaluation 2019 ist ab November 2020 zu bestellen bei der Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V.: bayern.jugendschutz.de > Materialien

ELTERNTALK ist ein Projekt der Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V. www.elterntalk.net; www.bayern.jugendschutz.de



ELTERNTALK wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert. Die Förderung des Themenbereichs Suchtprävention erfolgt durch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege.



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege

